

Meine Damen und Herren, liebe Freunde,

zu jeder Jahreshauptversammlung gehört natürlich auch der Bericht der Vorsitzenden. In der Vorbereitung suchte ich mir langsam all die Dinge zusammen die wir im letzten Jahr auf die Beine gestellt haben. Der nächste Schritt ist dann der Versuch nur, die wesentlichen Sachen anzusprechen und dies so darzustellen, dass nicht gleich die große Langeweile ausbricht.

Da waren die Dinge, oder besser die Veranstaltungen, die wir schon seit Jahren regelmäßig durchführen. Sie haben sich auch dieses mal wieder bewährt.

So haben wir das Jahr wieder mit unserem Neujahrsempfang begonnen. Einer Veranstaltungsreihe in der wir uns immer wieder versuchen nicht nur mit der Tagespolitik, sondern mit Fragen von grundsätzlicher Bedeutung zu beschäftigen. Als Gast hatten wir, auf der Vermittlung von Walter Kleinz, Herrn Prof. Dr. Sauernheimer bei uns begrüßen dürfen. Er setzte sich mit dem Thema Euro auseinander. Ich will diese Diskussion jetzt nicht nochmals nachzeichnen. Aber es hat sich gerade in den letzten Wochen gezeigt, wie schnell ein eigentlich abgeschlossenes geglaubtes Thema, ganz schnell wieder aktuell werden kann. Es sei nur darauf hingewiesen, dass unser damaliger Gast schon vor Problemen mit Griechenland gewarnt hat.

Eine andere Veranstaltung war unser alljährliches Zwiebelkuchenfest. Zwar war dieses Jahr das Wetter nicht ganz so gut wie in den letzten Jahren. Aber es hat sich gezeigt, dass das Fest wohl für viele doch ein fester Bestandteil des Kalenders ist. Wir konnten wieder eine Menge Besucher begrüßen. Allen hat es Spaß gemacht. Aber wie ich erfahren konnte, nicht nur auf dem Fest den Gästen, sondern auch in der Vorbereitung z. B. bei Kartoffelsuppe kochen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich nochmals bei allen bedanken, die so zahlreich bei der Vorbereitung, bei der Durchführung und auch beim Abräumen geholfen haben. Ebenso beim Improvisieren der für uns überraschenden Tatsache, dass eine Küche nicht zur Verfügung stand. Ich kann nicht alle aufzählen, möchte aber mich bei Eva Glöckle besonders bedanken. Sie hat 5 Stunden Gemüse geschnitten und Kartoffelsuppe gekocht.

Aber sicher wurde das vergangene Jahr nicht durch diese Veranstaltungen geprägt. Mittelpunkt war natürlich die Kommunal- und Bürgermeisterwahl.

Zur Kommunalwahl wurde von uns ein Programm erstellt. Ein Programm, das zu allen wichtigen Punkten der Kommunalpolitik Stellung genommen hat. Ich möchte mich hierfür bei allen bedanken die an der Erstellung des Programmes mitgewirkt haben. Besonders möchte ich mich dabei aber bei

den Autoren bedanken. Sie haben der Versuchung widerstanden nur Allgemeinplätze und Überschriften zu produzieren, sondern sie haben sich jeweils inhaltlich mit den wichtigen Fragen der Gemeinde auseinandergesetzt und dann dazu etwas geschrieben. Dabei kann ich als Besonderheit berichten, dass die Kandidaten auch die Autoren waren.

Nur aufgrund dieser Tatsache konnten wir mit gutem Gewissen zu einem Brunch einladen und unser Programm und die dieses Programm durch ihre Kandidatur mittragenden Menschen der Öffentlichkeit vorstellen. Jeder Kandidat hat sich einen Bereich aus dem Programm genommen und die inhaltlichen Schwerpunkte allen Anwesenden vorgetragen. Hier ist mir besonders aufgefallen, dass eben nicht nur die „üblichen Verdächtigen“ an dieser Veranstaltung teilgenommen haben, sondern auch viele „ganz normale Bürger“, d. h. ohne weiteren politischen Hintergrund anwesend waren.

Um die Bürger über unsere Ziele und Kandidaten zu informieren, haben wir unser Programm zusätzlich nochmals in alle Haushalte der Gemeinde verteilt.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich auch nochmals bei allen Kandidaten und ihren Familien bedanken für die geopferte Zeit. Ihr Engagement konnten wir eine Liste den Bürgern unterbreiten, bei der die Kandidaten wirklich Bischofsheim repräsentieren. Wir hatten eine Liste mit Jungen und Junggebliebenen, Studenten, Berufstätigen und Rentnern, mit Männern und Frauen, mit Personen aus dem gesamten Gebiet unserer Gemeinde.

In der Folge haben wir natürlich auch einen aktiven Wahlkampf unter dem Motto betrieben „Bischem unsere Herzenssache“. Ein Motto, welches sicher über diesen Wahlkampf hinaus klar ausdrückt, was uns wichtig ist. Wir stehen für diese Gemeinde und ihre Zukunft ein. Denn Bischem liegt uns eben am Herzen.

Ich will jetzt nicht jedes Plakat und jeden Wahlkampfstand erwähnen. Aber ich möchte mich bei allen für ihr Zutun zu diesem Wahlkampf bedanken. Sei es beim Erstellen von Briefen und Flugblättern, beim Verteilen von Informationen in die Hausbriefkästen, beim Plakatieren und beim Aufhängen der Plakate an Masten. Dank z. B. an unseren Freund Klaus Guthmann, der uns Platz in seiner Scheune für die Plakate und Ständer gewährt und dann noch kräftig beim Plakatieren mitgeholfen hat.

Mit stolz kann ich sagen dieser Verband hat hier gemeinsam für die Sache gestanden. Getreu unserem Motto ein Herz für Bischem hatten alle Ihr Herz am richtigen Fleck

Wir haben aus eigenen Mitteln und ohne PR-Büro glaube ich einen guten Wahlkampf gemacht.

Das Ergebnis ist nach meinem Empfinden für uns recht gut ausgefallen. Natürlich habe ich mir, wie auch alle anderen ein Ergebnis gewünscht das besser für uns gewesen wäre. Man darf ja auch mal Träumen. Aber realistisch betrachtet haben wir unser Wählerpotenzial genutzt. Insbesondere im Verhältnis zu den anderen Gemeinden im Kreis zeigt sich, dass sich unsere Arbeit gelohnt hat. Es bleibt weiterhin spannend in der Gemeindevertretung, auch wenn die BFW einen guten Teil ihrer Wähler nicht wieder zur Wahlurne bringen konnte. Aber ich möchte hier dem Fraktionsvorsitzenden und seinen Bericht nicht vorgreifen.

Das andere Ereignis, über das es zu berichten gilt, ist die Wahl des Bürgermeisters. Wir, wie auch andere, hatten Herrn Solinger gefragt ob er sich vorstellen könnte für dieses Amt zu kandidieren. Nach einer Bedenkzeit hat er sich dazu bereit erklärt. Aber für ihn war auch klar und eine Bedingung, dass er nicht für die CDU oder eine andere Partei kandidiert. Wenn er kandidiert dann nur unter seinem Namen und für die Funktion als Vertreter aller Bürger der Gemeinde. Er hat auch in der Folge ganz konsequent seine Mitgliederrechte in der CDU ruhen lassen.

Bei seiner Kandidatur hat er auch deutlich gesagt, dass es ihm um die Sache geht und um nichts anderes. Er wollte und hat jede ihm angebotene Unterstützung angenommen. So war seine Unterstützerguppe ein ganz „buntes Grüppchen“ aus allen Richtungen, egal ob parteigebunden oder ungebunden.

Selbstverständlich haben zu seinen Unterstützern auch viele von uns gehört. Viele die sich neben dem Kommunalwahlkampf auch der Bürgermeisterwahl verschrieben hatten. Und ich kann sagen, für die Aktiven war es sicher an dem ein oder anderen Zeitpunkt und an der ein oder anderen Stelle harte Arbeit und nicht nur ein Vergnügen.

Bedanken möchte ich mich aber an aller erster Stelle bei Uwe Solinger. Er war bereit die Kandidatur auf sich zu nehmen. Er war auch der bereit zu seiner Kandidatur zu stehen obwohl er bei Beginn des Wahlkampfes für eine längere Zeit ins Krankenhaus musste aufgrund einer akuten Erkrankung. Er wollte gerne zur Versammlung heute kommen aber er fährt gerade in Urlaub und dieser sei ihm auch gegönnt. Ich soll sie alle von ihm herzlich grüßen.

Es gilt natürlich auch von dem Ergebnis zu berichten Uwe Solinger hat 42 % erhalten. Ich finde auch dies als ein stolzes Ergebnis. Ein Kandidat der nicht schon die letzten Jahre im Parlament verbracht hat und durch seine Erkrankung nur einen verkürzten Wahlkampf führen konnte, hat gezeigt, was möglich ist.

Zur Frage der Bürgermeisterin und ihren Leistungen will ich das Wort ebenfalls Helmut und seinem Bericht überlassen.

Einen Punkt möchte ich aber noch erwähnen. Wir haben versucht in den letzten Monaten eine aktivere Presse- und Internetarbeit zu leisten. Ich glaube auch dies ist uns gelungen. Mein Dank an die hierfür Verantwortlichen.

In diesem Zusammenhang habe ich noch eine Bitte an euch. Schreibt auf die Anwesenheitsliste auch euer E-Mail Adresse. Wir möchten dann Mitteilungen nicht nur an die Presse raus geben, sondern auch an alle Mitglieder. So erfahren sie schneller und genauer, was die CDU in Bischofsheim unternimmt und warum.

Ich möchte jetzt nicht noch ausführlich auf Kreis-, Landes-, Bundes- und Europapolitik eingehen. Zumal wir ja hier Gäste haben die hierüber kompetent Auskunft geben können.

Aber ein Ereignis muss ich natürlich ansprechen. Wie sie alle mitbekommen haben, ist unser Freund und MdL Patrick Burghardt am 18.09.2011 zum Oberbürgermeister der Stadt Rüsselsheim gewählt worden.

Als ich dieses so um 19.30 Uhr erfahren habe, war klar, dass sich auch mein Leben deutlich verändern würde. Da Patrick am 01.01.2012 sein neues Amt antritt, werde ich als stellvertretende Wahlkreisabgeordnete zu diesem Zeitpunkt die Nachfolge im Landtagsmandat in Wiesbaden antreten. Eine Aufgabe, auf die ich mich schon sehr freue. Die Funktionen, die ich bisher hier in Bischofsheim wahrgenommen habe, möchte ich auch in Zukunft weiter beibehalten. Ich glaube auch, dass dies mir mit der Unterstützung des Vorstandes möglich sein wird.

Bedanken möchte ich mich aber heute bei all denen die mich die ganze Zeit bei der Arbeit hier in Bischofsheim und darüber hinaus unterstützt haben. Ohne diese Unterstützung wäre ich sicher nicht ab Januar im Landtag und ohne diese Unterstützung von euch werde ich dieses Amt sicher nicht optimal ausfüllen können. Denn auch für meine Arbeit im Landtag wie auch für unsere Arbeit in der Gemeinde gilt der Satz: „Das WIR gewinnt“